№ 172. 1836.



Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 26. Juli.

Inland.

Berlin den 23. Juli. Der Notariats-Kandidat Karl Ludwig Meißen ist zum Notarius im Friedensgerichts-Bezirke Wipperfürth, Landgerichts-Bezirks Köln, mit Anweisung seines Wohnsitzes zu Wipperfürth, ernannt worden.

Der Königl. Schwedische General-Major, Ober-Jägermeister und Ober-Statthalter von Stockholm, Freiherr von Sprengtporten, ist nach Leipzig abgereist.

Ausland.

Königreich Polen.

Warschau den 17. Juli. Vorgestern ist der Minister Staats-Sekretair des Königreichs Polen, Graf Grabowski, von St. Petersburg hier eingetroffen; auch der General-Kommandant der Alexanders-Citadelle, General Baryschnikoff, ist von dort hierher zurückgekehrt.

Frankreich.

Paris den 16. Juli. Die ministeriellen Blätter enthalten auch heute kein Wort über ein Zusammentreffen der Türkischen und Französischen Flotten vor Tunis; das gestern verbreitet gewesene Gerücht ist demnach als ungegründet zu betrachten.

Aus Toulon meldet man unterm 11. d.: „Die Fregatte „Iphigenie", aus der Levante kommend, ist gestern auf der hiesigen Rhede vor Anker gegangen. Der Contre-Admiral Massieu von Clerval befindet sich als Passagier am Bord derselben. Ein Schreiben aus Salamin vom 14., welches durch diese Gelegenheit überbracht worden ist, drückt ängstliche Besorgnisse über die Folgen der langen Abwesenheit des jungen Königs aus."

Den hiesigen Blättern zufolge, ist die unter den Befehlen Tahir Pascha's stehende Türkische Flotte aus folgenden Schiffen zusammengesetzt: „Mahmudieh" (der Mahmud) von 126 Kanonen; „Mesoudieh" (der Glückliche) von 125 Kanonen; „Fethieh" (der Siegreiche) von 80 Kanonen; „Mokaddeinei-Chier" (der Vorläufer des Glücks) von 76 Kanonen; „Peiki-Miserres" (der Bote der Freude) von 76 Kanonen; „Rehber-Nusret" (der Führer zum Siege) von 76 Kanonen; „Burdschi-Quafer" (das Gestirn des Sieges) von 74 Kanonen; „Cheref-Refan" (die Ruhmvolle) von 52 Kanonen; „Hafzi-Chamann" (der Schutzgott) von 52 Kanonen; „Nezimi-Tafer" (der Zephyr des Sieges) von 52 Kanonen; „Zazli-Ilha" (die göttliche Gnade) von 48 Kanonen; „Yareri-Tevfik" (die Vorsehung) von 50 Kanonen; „Avanni-Ilah" (der göttliche Beistand) von 50 Kanonen; „Kaidi-Tafer" (die Siegesführerin) von 52 Kanonen; „Perter-Escham" (die Strahlende) von 52 Kanonen. Außerdem werden 6 Korvetten, 2 Briggs, 10 Goeletten und 2 Dampfschiffe genannt.

In einem Schreiben aus San Sebastian vom 11. d. heißt es: „Seit gestern bemerkte man viel Bewegung unter den Truppen der Englischen Legion, die heute früh um 2 Uhr fast sämmtlich mit einigen Bataillonen Christinos ausgerückt sind. Es ist unbezweifelt ihre Absicht, sich Fontarabia's und Irun's zu bemächtigen. Wir zweifeln nicht, daß bei Ankunft dieses Briefes das Vorhaben gelungen seyn wird. Der General Evans war durchaus entschlossen, etwas zu unternehmen, denn so, wie die Sachen zuletzt gingen, wäre in 14 Tagen die ganze Le-

gion aufgelöst gewesen; so sehr nahmen die Desertionen und die Abschieds-Gesuche zu. — Die Karlistische Expedition befindet sich schon in dem Herzen von Asturien, und es ist sehr zu befürchten, daß die Insurrektion allgemein wird. Davor beschütze uns der Himmel!"

In einem Schreiben aus Bayonne vom 12. Juli liest man: „Wenn die Manövers der Engländer und Spanier, die sich seit gestern Morgen vor Fuentarabia befinden, nicht eine Falle sind, um die Aufmerksamkeit der Karlisten auf diesen Ort zu lenken und eine Bewegung nach Hernani zu unternehmen, so weiß man nicht, was man sich dabei denken soll, wenn man 7 bis 8000 Mann einen Ort angreifen sieht, der fast ohne Mauern ist, nur eine einzige Kanone hat und vom Meere her durch 10 bis 12 Dampfböte und Trincaduren bedroht wird. Die Karlisten haben dem General Evans etwa 2000 Mann entgegenzustellen. Doch hat der Letztere weder die Verbindung zwischen Irun und Fuentarabia aufheben, noch auch verhindern können, daß aus dem ersteren Orte Artillerie angekommen ist. Die letzten Nachrichten von dort sind von heute Morgen. General Evans machte eine rückgängige Bewegung, allein es ist unglaublich, daß er dieses Unternehmen aufgeben sollte, ohne sich Fuentarabia's und Irun's bemächtigt zu haben. Aus Behobia schreibt man um dieselbe Zeit, daß mit der Nachmittags um 3 Uhr eintretenden Fluth die Fahrzeuge mit der Artillerie in die Bidassoa einlaufen würden. Ist diese Nachricht gegründet, so würde sie beweisen, daß man heute Abend oder morgen früh einen Angriff beabsichtige; allein da die Karlisten unterdeß mehrere Bataillone herbeiziehen können, so dürfte der Kampf sehr heftig werden. Der Brand eines kleinen, durch Congreveschen Raketen angezündeten Gehölzes, dessen Feuer man deutlich in Bayonne sah, führte zu dem Glauben, Fuentarabia stehe in Flammen. Man war daher heute Morgen sehr erstaunt, zu sehen, daß dieser Ort sich noch unversehrt in den Händen der Karlisten befinde, und daß kein anderer Kampf, als ein lebhaftes Gewehrfeuer stattgefunden habe. Mehrere Spanische und Französische Flüchtlinge befinden sich zu Behobia, um dem Schauspiele einer Schlacht beizuwohnen, die vielleicht gar nicht stattfinden wird."

An der heutigen Börse waren die Span. Papiere sehr ausgeboten. Man sprach davon, daß die Engländer und Spanier, zusammen 6000 Mann stark, vor Fuentarabia eine Niederlage erlitten hätten. Die Privatbriefe von der Gränze und die Sentinelle deBayonne sagen indeß von diesem Treffen nichts. Beim Abgange des letzten Couriers hatte der Kampf zwischen einem Englischen und einem Karlistischen Bataillone begonnen. Die Engländer hielten ein Kloster und einige benachbarte Häuser besetzt, während die Karlisten vom jenseitigen Ufer herüber, und durch Gräben gedeckt, auf die Britischen Truppen feuerten. Man konnte also mit den letzten Briefen noch keine Details über den Ausgang des Gefechts haben, und eine telegraphische Mittheilung ist nicht angekommen, wenigstens nicht veröffentlicht worden.

— Den 17ten Juli. In einem Schreiben aus Bayonne vom 13ten dieses Monats heißt es: „Die Englisch-Spanische Expedition gegen Fuentarabia und Irun ist vollkommen gescheitert. Nach 48stündigem Schwanken hat sich der General Evans mit 7500 Mann vor den Karlistischen Streitkräften zurückgezogen, die aus nicht mehr als 5 Bataillonen bestanden; und ein Platz, der seit dem Jahre 1794 geschleift ist, und dessen Garnison aus kaum 200 Mann mit einer Kanone bestand, hat einem Angriffe widerstanden, zu dem ungeheure Vorbereitungen gemacht worden waren, und an dem die ausgesuchtesten Truppen von der Armee des General Evans Theil genommen haben. Man erwartet, daß Evans dieser verfehlten Expedition den Namen einer Rekognoszirung geben wird; aber die Wahrheit ist, daß der Englische General, da er das Gros der Karlisten nicht unter das Feuer von 4 Dampfschiffen und 12 Trincaduren, die auf der Rhede von Fuentarabia zusammengezogen waren, locken konnte, es nicht für angemessen erachtete, sich aus dem Bereiche dieser Artillerie zu entfernen, und vor der Nothwendigkeit, jenen kleinen Platz mit Sturm zu nehmen, zurückgewichen ist. Eben so steht die Thatsache fest, daß das Bataillon der Englischen Marine, das die sehr vortheilhafte Stellung in dem Kapuziner-Kloster eingenommen hatte, von einem Karlistischen Bataillon daraus verjagt worden ist. — General Gomez ist allen Verfolgungen entgangen und mit 4000 Mann in Galizien eingerückt." — Ein anderes Schreiben eben daher und von demselben Datum lautet folgendermaßen: „Man sprach seit einiger Zeit von nichts Anderem, als von dem großen Angriff, den die Englisch-Spanischen Truppen zu Wasser und zu Lande gegen Fuentarabia unternehmen wollten. Diese Operation, von der man sich so prachtvolle Resultate versprach, hat mit einem der schmachvollsten Rückzüge geendet, deren die militairischen Annalen je Erwähnung thun. 8000 Mann kamen von San Sebastian und der Passage auf zahlreichen bewaffneten Fahrzeugen von Fuentarabia an, dessen neuerrichtete Festungswerke von 200 Karlisten so lange vertheidigt wurden, daß ihnen eine Verstärkung von 700 Mann aus Irun zugesandt werden konnte. Diese 900 Mann haben den ganzen gestrigen Tag über die ungeheure Masse der Anglo-Christinos, die von Evans und Jauregui kommandirt wurden, im Schach gehalten. Endlich langten noch drei Karlistische Bataillone und 80 Pferde an, die sich mit unwiderstehlicher Heftigkeit auf den Feind warfen. Nach kurzem Widerstande wichen die Englisch-Spanischen Trup-

pen, und bald war die ganze Ebene mit ihren Flüchtlingen bedeckt. — Das Armee-Corps des General Evans hat in großer Unordnung und mit bedeutendem Verlust die Passage und San Sebastian wieder erreicht. Ich hoffe, Ihnen bald nähere Details über dieses Treffen geben zu können."

Portugal.

Lissabon den 29. Juni. (Engl. Blätt.) Der Prinz Ferdinand hält sich von den Hofleuten sehr entfernt und zeichnet nur den Herzog von Terceira und den Marquis von Valença aus.

Belgien.

Brüssel den 13. Juli. Die Diligence zwischen Mons und Brüssel war vor einigen Tagen, in Folge der großen Hitze, in Brand gerathen, doch ist es den Passagieren noch gelungen, unbeschädigt aus dem Wagen zu kommen.

Eine Gesellschaft in Antwerpen, der sogenannte große Schuttershof, hat einen Preis für diejenige Taube ausgesetzt, die am raschesten den Weg von Paris nach Antwerpen zurücklegen würde. Vorgestern wurde das Experiment ausgeführt, und von 35 Tauben, die in Paris um acht Uhr aufflogen, kamen vier bereits um 12 Uhr 35 — 40 Minuten, drei um 12 Uhr 40 — 50 Minuten und die übrigen ungefähr um 1 Uhr in Antwerpen an.

Oesterreich.

Wien den 11. Juli. Gestern Vormittags passirte der König Carl X durch das Weichbild von Wien. Se. Maj. sind auf der Reise nach Görz begriffen, und auf dem vom Herzoge v. Blacas angekauften, eine Viertel-Stunde von Schönbrunn belegenen Schlosse Erlaa abgestiegen, wo Sie von der Geistlichkeit und der Schuljugend festlich empfangen wurden. Se Majestät der König beider Sicilien haben sich sofort nach Empfang der Nachricht von der Ankunft des Königs Carl X. zu Erlau, dahin begeben, um dem Chef des älteren Zweiges der Bourbons aufzuwarten.

Italien.

Modena den 1. Juli. Die hiesige Zeitung publizirt das von der standrechtlichen Militair-Kommission unterm 9ten v. M. gefällte Urtheil gegen 15 Individuen, die des Hochverrathes und namentlich der Theilnahme an der Gesellschaft „Giovine Italia", so wie an der im J. 1831 versuchten Revolution, angeklagt waren. Von diesen 15 Individuen ist der erste, ein Student, Namens Franzesco Veratti, welcher noch im Jahre 1834 zu jener Gesellschaft gehörte und viele junge Leute zur Theilnahme an einem bewaffneten Aufstande zu verführen gesucht hat, zur Hinrichtung durch den Strick und zur Konfiszirung seiner Güter verurtheilt worden; doch haben Se. Königl. Hoheit der Herzog, aus Rücksicht auf das Andenken des verstorbenen Präsidenten Veratti, Vaters des Verurtheilten, so wie des noch im Dienste stehenden achtbaren Bruders desselben, die infamirende Todesstrafe durch den Galgen in eine Erschießung verwandelt. Die übrigen 14 Angeklagten sind zu Galeeren- und Gefängnißstrafen auf verschiedene Zeiträume verurtheilt worden.

Türkei.

In einem von der Morning-Chronicle mitgetheilten Schreiben aus Konstantinopel vom 15. Juni wird gemeldet, daß die Pforte Vorbereitungen zu treffen scheine, um einem plötzlichen Angriffe auf die Dardanellen zu begegnen. Es sollten Befehle abgesendet worden seyn, um sowohl die Miliz von Rumelien, als die von der Küste Klein-Asiens bei den Dardanellen zu sammeln. „Als die Britische Fregatte „Barham", schreibt dieser Korrespondent weiter, „zu Anfang des Juni vor den Dardanellen ankam und auf dem gewöhnlichen Ankerplatze unter dem ersten Kastell auf der Asiatischen Seite ankern wollte, sah man vom Schiffe aus ungewöhnliche Bewegung in den Festungswerken und bemerkte, daß die Kanonen auf das Schiff gerichtet wurden. Schon machte der Capitain des „Barham" sich bereit, den erwarteten Gruß der Festung zu erwiedern, als das Schiff durch die Strömung aus dem Bereich der Türkischen Kanonen getrieben wurde. Man behauptet nun, daß die Ursache dieser feindlichen Demonstration ein kurz zuvor angelangter Befehl gewesen sey, kein Schiff unter den Kanonen der Kastelle ankern zu lassen, wenn es nicht die Erlaubniß dazu durch Vorzeigung eines Fermans nachzuweisen vermöge." Der Korrespondent der Times fügt den obigen Nachrichten noch hinzu, daß die Fregatte „Barham" nicht die Erlaubniß zum Einlaufen in die Dardanellen erhalten habe, und daß ein Schiff von Konstantinopel abgesendet werden müsse, um die Depeschen und Vorräthe, welche der „Barham" am Bord gehabt, nach Konstantinopel zu befördern.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Am 28. Juni gebar die Frau eines Schankwirths zu Krzepyzyn bei Exin eine merkwürdige Mißgeburt, die noch bis 14 Tage vor der Entbindung der Frau gelebt haben soll. Dieselbe hatte 6 Finger an jeder Hand und 6 Zehen an jedem Fuße; dagegen nur ein Auge mitten auf der Stirn, und statt der Nase eine Art Rüssel mit dicker Endung. In allem Uebrigen hatte das Kind menschliche Form.

Berlin. Ueber die Errichtung einer Reiterstatue Friedrichs des Großen, ist vor Kurzem die darüber sprechende Kabinetsorder erschienen. Nach derselben soll, wie man sagt, das Monument im Lustgarten errichtet werden, den Rücken hart an der

Wasserseite, die Front der Domkirche zugekehrt, der Fontaine gerade gegenüber. Das säulenartige Piedestal würde 50 Fuß hoch seyn und mit Ornamenten versehen werden, welche an die Großthaten des Helden und größten Staatsmannes seiner Zeit erinnern. Die Statue selbst wird, vom Professor Rauch modellirt, in Metall gegossen, das Ganze in möglichster Kürze zu vollenden seyn. Ueber die Wahl des Ortes haben sich jedoch schon gewichtige Stimmen geäußert, und es wäre leicht möglich, daß hierin noch eine Aenderung, und zwar so stattfände, daß die Statue auf der Mitte des Schloßplatzes, die Fronte den Linden und dem Brandenburger Thore zugewendet, errichtet würde, wo sie zugleich ein schönes Point de vue gäbe.

In Rheinbaiern ist die Erbitterung unter den verschiedenen Parteien der Protestanten so stark, daß jetzt zwei Ober-Consistorialräthe, Grupen und Fuchs, aus München angekommen sind, um Untersuchung über die kirchlichen und religiösen Spaltungen zu halten.

Im Königreich Sachsen wird jetzt Jagd auf schlechte Füchse gemacht. Alle Dukaten, die unter 65 As wiegen, sollen konfiscirt werden. Der Angeber erhält den dritten Theil davon.

In Würzburg ist ein Engländer angekommen, der bis 1500 lebendige Füchse aufzukaufen gedenkt, die er im Auftrag von Liebhabern Englischer Fuchsjagden nach England liefern will.

Der Professor Gruithusen in München hat nun herausgebracht, daß die Mondmenschen auch Wasser trinken können und nicht blos Münchener Bock. Er hat auf einigen Mondgebirgen Wolken entdeckt, woraus also zu schließen wäre, daß der Mond eine Atmosphäre und auch Wasser habe, was man bisher nicht glaubte.

Stadt-Theater.

Dienstag den 26. Juli: Graf Benjowski, Schauspiel in 5 Akten von A. v. Kotzebue.

Bekanntmachung.

Die Julia, geborne v. Stremler, und deren jetziger Ehemann Nicodem Kalamaykowski in Czołowo, haben durch die bei dem Königl. Land- und Stadtgerichte zu Posen am 14. November 1835 abgegebene Erklärung die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Schrimm den 10. Juni 1836.

Königliches Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Die Vormundschaft über den majorenn gewordenen Karl Christian Beier, aus Nieder-Moys, zur Zeit Kanonier bei der 1sten Fuß-Compagnie 5ter Artillerie-Brigade zu Posen, wird auf unbestimmte Zeit fortgesetzt.

Löwenberg den 15. Juli 1836.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Auf dem bei Rogasen belegenen Gute Ninino soll ein neues Küchenhaus, ein Feldofen zum Flachstrocknen erbaut, und das Vorwerks-Gehöft neu umzäunt werden, und da diese Bauten in Folge Auftrags der Wohllöblichen Provinzial-Landschafts-Direktion dem Mindestfordernden gegen Bestellung einer Caution von 50 Rthlr. in Entreprise überlassen werden sollen, so wird zu diesem Behufe ein Licitations-Termin in loco Ninino auf

den 2ten August c. des Vormittags um 10 Uhr

anberaumt, zu welchem Baulustige eingeladen werden. Woynowo den 16. Juli 1836.

Der Provinzial-Landschafts-Rath Powelski.

Börse von Berlin.

Den 23. Juli 1836.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$102\frac{1}{3}$	$101\frac{5}{6}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	$101\frac{1}{4}$	$100\frac{3}{4}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	$62\frac{1}{8}$	$61\frac{5}{8}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	$102\frac{1}{4}$	$101\frac{3}{4}$
Neum. Inter. Scheine dto.	4	—	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	$102\frac{5}{8}$	$102\frac{1}{8}$
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	44	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	—	$103\frac{1}{3}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	$104\frac{3}{4}$	—
Ostpreussische dito	4	—	$103\frac{1}{4}$
Pommersche dito	4	$101\frac{3}{4}$	$101\frac{1}{3}$
Kur- und Neumärkische dito	4	—	$100\frac{5}{8}$
dito dito dito	$3\frac{1}{2}$	99	$98\frac{1}{2}$
Schlesische dito	4	—	$106\frac{1}{4}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	87	86
Gold al marco	—	217	216
Neue Ducaten	—	$18\frac{3}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{2}{3}$	$13\frac{1}{6}$
Disconto	—	4	5